

## Kommunalpolitik und Bürgerbeteiligung Aus dem Blickwinkel einer Landrätin

**Kirsten Fründt**

Zu einer Demokratie gehört die Teilhabe von Menschen an Entscheidungen, von denen sie betroffen sind. Bürgerbeteiligung ist heute eine notwendige Ergänzung kommunalen Handelns und ihre Weiterentwicklung ist eine relevante Aufgabe. Es ist daher wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, sich an Entscheidungsprozessen von Politik und Verwaltung zu beteiligen und sie so ihre Ideen, ihr Wissen und ihre Sicht der Dinge einbringen können. Dies ist in unserer heutigen Gesellschaft sinnvoll und auch notwendig. Mit diesem Anspruch bin ich 2013 angetreten, als ich mich der Wahl zur Landrätin gestellt habe.

Vor diesem Hintergrund wurde 2014 im Dialog mit der Bürgerschaft, der Verwaltung und der Politik ein umfassender Leitlinienprozess gestartet, aus dem ein Beteiligungskonzept für den Landkreis Marburg-Biedenkopf hervorgegangen ist. Verankert wurde die Bürgerbeteiligung in der Verwaltung durch einen eigenen Fachdienst »Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung«, der das Thema in der Kreisverwaltung, Kreispolitik und Kreisgesellschaft entwickelt und festigt. Mittlerweile ist Bürgerbeteiligung ein integraler Bestandteil des Selbstverständnisses der Kreisverwaltung. Auch bemerken wir, wie Verwaltungshandeln auf größeres Verständnis stößt und eine übergreifende Kooperations- und Organisationsstruktur gewachsen ist.

Während die Bürgerbeteiligung in Städten und Gemeinden als Mitgestaltungselement bereits seit Längerem praktiziert wird, ist dieses Vorgehen bei Landkreisen noch nicht verbreitet. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf ist einer der ersten Landkreise, der sich systematisch des Themas Bürgerbeteiligung annimmt, diese strukturell in sein Verwaltungshandeln integriert und sich auf der Basis des Kreistagsbeschlusses vom Mai 2014 dieser Herausforderung stellt. Zu beachten ist, dass die in der hessischen Kommunalverfassung festgeschriebenen Mitwirkungs- bzw. Beteiligungsmöglichkeiten in einem Landkreis anderen Voraussetzungen unterliegen, als dies in den Städten und Gemeinden der Fall ist. So sind z.B. die Elemente der direkten Beteiligung durch Bürgerbegehren und Bürgerentscheid für die Städte und Gemeinden in der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) geregelt. Für die hessischen Landkreise gibt es diese Beteiligungsmöglichkeiten nicht.

Für uns geht es um das Mitdenken, das Engagement und eine stärkere Identifikation der Menschen mit dem Landkreis – nicht um die bloße Stimmabgabe bei Wahlen. Zugleich ist es uns wichtig, in der Verwaltung eine Kultur der Dienstleistungsorientierung und Bürgernähe zu etablieren und die



Abbildung 1: Beteiligungskonzept 2016,  
© Landkreis Marburg-Biedenkopf

Entscheidungen von Politik und Verwaltung nachvollziehbar und transparent zu machen. Daher wünschen wir uns – auch auf Landkreisebene – politische Willensbildung im Dialog zwischen Politik, Verwaltung und Bürgerschaft.

Wichtig ist es dabei, möglichst viele Menschen zu erreichen. Dies wird uns als Landkreis u.a. dadurch erschwert, dass wir über keine Einwohnermeldedaten verfügen. Information der Bürgerinnen und Bürger sowie Transparenz der Bürgerdialoge und Entscheidungsfindung gewährleisten wir durch einen multimedialen Kommunikationsmix: Tagespresse, Gemeindeblätter, E-Mailings, Briefe, Plakate, Flyer, jährlicher Beteiligungsbericht, Infobriefe, Facebook, Internetseiten von Kommunen und des Landkreises, in der landkreiseigenen Publikation »Mein Landkreis« sowie durch persönliche Ansprache.

Bei unserem Bürgerbeteiligungsprozess unterstützt die Bürgerschaft mit Ideen, Vorschlägen oder Argumenten die Entscheidungsvorbereitung durch die Verwaltung und die Entscheidungsfindung in den politisch legitimierten Gremien des Kreistages. Die Bürger/innen haben so die Möglichkeit, sich mit Vorschlägen aktiv in die Verfahren und Projekte einzubringen.

Neben kritischen Stimmen bekommen wir auch häufig positive Rückmeldungen aus der Bürgerschaft, zum Beispiel diese von einem engagierten Bürger aus Niederwalgern: »Das Angebot des Landkreises Marburg-Biedenkopf in Niederwalgern einen Bürgerdialog Biodiversität zu starten, hat mich und viele andere im Dorf sofort begeistert. Wildblumenflächen, Streuobstwiese, Garteninitiative – inzwischen sind wir wirklich ein Biodiversitäts-Dorf geworden und lernen immer mehr dazu.«

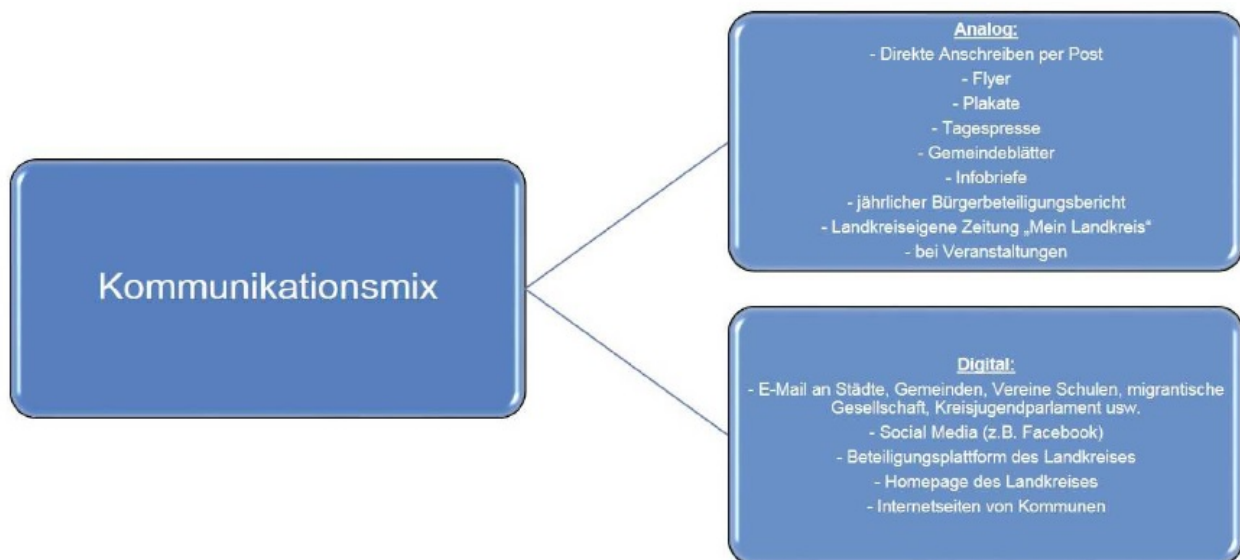


Abbildung 2: Kommunikationsmix, © Landkreis Marburg-Biedenkopf

Sachinformationen sowie die Dokumentation der Veranstaltungen werden kontinuierlich auf der Beteiligungsplattform [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) veröffentlicht.

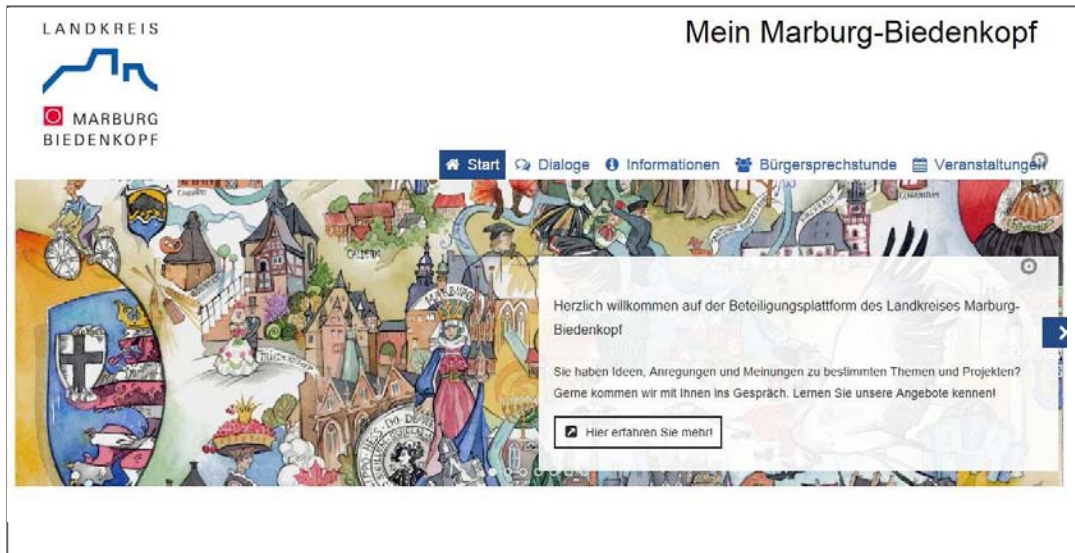


Abbildung 3: Beteiligungs – und Informationsplattform [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de), © Landkreis Marburg-Biedenkopf

Als ein zentraler Bestandteil der mitgestaltenden Bürgerbeteiligung in unserem Landkreis hat sich das Bürgerbeteiligungskataster entwickelt. Es dient vor allem dazu, kontinuierlich über die aktuellen Beteiligungsmöglichkeiten zu informieren und darüber hinaus zur Beteiligung anzuregen.



Abbildung 4: Bürgerbeteiligungskataster 2018, 4. Auflage, © Landkreis Marburg-Biedenkopf

Die nun bereits vierte aktualisierte Ausgabe des Bürgerbeteiligungskatasters mit seinen 210 dokumentierten Angeboten belegt sowohl die Vielzahl und Vielfalt der Beteiligungsmöglichkeiten als auch die langfristige Perspektive vieler Formate, die durch anlassbezogene Angebote ergänzt werden. Diese wenden sich ebenso an Vertreterinnen und Vertreter bestimmter Berufs- und Interessensgruppen, wie an Bürgerinnen und Bürger, die den Wunsch haben, etwas zu bewegen. Es bestehen also vielfältige Möglichkeiten, die eigenen Kompetenzen, Erfahrungen und Kenntnisse, aber auch Wünsche und Forderungen, in die Entscheidungsprozesse von Politik und Verwaltung im Landkreis einzubringen.

Anhand der Fragestellung »Was bewirkt der Bürgerbeteiligungsprozess bei den beteiligten Akteuren in Verwaltung, Politik, Bürgerschaft?« hat der Kreisausschuss das Institut für Demokratie- und Partizipationsforschung der Bergischen Universität Wuppertal, beauftragt, den Bürgerbeteiligungsprozess im Landkreis Marburg-Biedenkopf wissenschaftlich zu begleiten. Der nun vorgelegte Abschlussbericht kommt unter anderem zu dem Ergebnis, dass die Implementierung des Bürgerbeteiligungsprozesses in der Verwaltung als erfolgreich anzusehen ist und von der Kreispolitik mitgetragen wird. Darüber hinaus unterstützt der Bericht den Ansatz des Landkreises, dass Bürgerbeteiligung als verbindendes Element von Bürgerschaft, Politik und Verwaltung zu sehen ist und zur Identitätsbildung der Bürgerschaft mit dem Landkreis beiträgt. Im weiteren Verlauf der Entwicklung des Bürgerbeteiligungsprozesses gehört es deshalb unter anderem zu unseren Aufgaben, kreisweit das Bewusstsein für die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit von mehr Bürgerbeteiligung weiter zu entwickeln.

Als positives Beispiel, wie Bürgerbeteiligung auf Kreisebene erfolgreich organisiert werden kann, ist der Bürgerdialog zur Radverkehrsentwicklung im Landkreis Marburg-Biedenkopf zu nennen. Hier wird deutlich, dass und wie Bürgerbeteiligung nur im Einvernehmen mit den Städten und Gemeinden geleistet werden kann. So konnte z.B. auf kommunale Eigenständigkeit pochenden Bürgermeister\*innen die Sinnhaftigkeit des Prozesses vermittelt und ihre konstruktive Mitarbeit erreicht werden.



Abbildung 5: Bürgerdialog Radverkehr, Thementische, © Landkreis Marburg-Biedenkopf

Von Seiten der Kreispolitik wird die Bürgerbeteiligung als Element der vielfältigen repräsentativen Demokratie betrachtet, welches einerseits dazu beitragen kann, Bürgerinnen und Bürger durch frühzeitige und bessere Information und damit mehr Transparenz für die getroffenen Entscheidungen der Politik zu interessieren und andererseits die Kreistagsabgeordneten durch Anregungen, Ideen und Meinungen aus der Bürgerschaft im Vorfeld ihrer Entscheidungen zu unterstützen.

Zur Haltung des Kreistages gegenüber der Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf stellt der Abschlussbericht fest, dass dieser die Potentiale der Bürgerbeteiligung zwar kritisch im Hinblick auf eventuelle Mehrbelastung betrachtet, sie aber dennoch mitträgt und »große Potentiale zu einer nachhaltigen Integration (...) bestehen.« (vgl. Mittendorf 2018, S.11)



*Abbildung 6: Bürgerdialog Biodiversität, Thementische Gemeindechecks, © Landkreis Marburg-Biedenkopf*

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf wurde im Mai 2017 als eine von neun Kommunen im Pilotprojekt »Modellkommune Open Government« des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat und der kommunalen Spitzenverbände anerkannt. In diesem Projekt werden die Themenbereiche der Beteiligung sowie der Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und mit der Zivilgesellschaft sowie die Aspekte der Transparenz und Information, aber auch der Informationsfreiheit gebündelt.

Ein umfassendes Informationsrecht stützt die demokratische Meinungs- und Willensbildung, sodass bürgerschaftliche Teilhabe gefördert wird. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf hat daher aktuell beschlossen, eine Informationsfreiheitsatzung zu erarbeiten und in den Kreistag einzubringen.

Durch »Open Government« und die Informationsfreiheitsatzung werden die schon bereits jetzt bestehenden Angebote und Maßnahmen der Bürgerbeteiligung erweitert und qualitativ ausgebaut.

Bürgerbeteiligung eröffnet für Landkreise ein hohes Potential der Gestaltung der Region. Dabei handelt es sich in der Regel weniger um bauplanerische Themen, sondern mehr um Themen, die die gesellschaftliche und wirtschaftliche Lebensqualität im ländlichen Raum erhalten und fördern, wie Mobilität, Bildung und die Frage des Fachkräftebedarfs, Gesundheitsförderung- und prävention, nachhaltige Lebensstile, regionale Identität und Zusammengehörigkeit, gesellschaftliches Engagement und vieles mehr.

Der Bürgerbeteiligungsprozess des Landkreises hat vielfältige positive Resonanzen ausgelöst. So fanden Beiträge zum Radverkehrsdialo und Biodiversitätsdialo Eingang in Fachpublikationen. Die Teilnahme an Fachkonferenzen bot und bietet die Möglichkeit, den Bürgerbeteiligungsprozess überregional vorzustellen und Netzwerke aufzubauen. Kommunen aus dem gesamten Bundesgebiet wenden sich mit Anfragen hinsichtlich der Ausgestaltung, des Bürgerbeteiligungsprozesses an uns. Auch Kommunen des Landkreises nutzen die Kompetenz und Erfahrung des Landkreises und suchen den

Austausch und Beratung z.B. zu Fragestellungen, wie Bürgerbeteiligung implementiert werden kann oder welche Formate angewandt werden können.

Die positive Entwicklung unseres Bürgerbeteiligungsansatzes, bestätigt auch die diesjährige Nominierung unseres »Bürgerdialogs Biodiversität« im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs »Ausgezeichnet! Wettbewerb für vorbildliche Bürgerbeteiligung« des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, die gelungene Umsetzung der Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Für den Landkreis Marburg-Biedenkopf hat sich gezeigt, dass Bürgerbeteiligung ein wichtiger Baustein für die Identifikation der Kreisgesellschaft mit dem Landkreis als lebenswerter Region und für Bürgerengagement und damit von zentraler Bedeutung für die Entwicklung des Landkreises ist. Es lohnt sich diesen Weg zu gehen.

### **Autorin**

---

**Kirsten Fründt** wurde am 22. September 2013 zur Landrätin des Landkreises Marburg-Biedenkopf gewählt und trat am 1. Februar 2014 ihr Amt an. Bereits in ihrem Wahlkampf thematisierte sie die Bürgerbeteiligung als ein zentrales Element des Handelns von Politik und Verwaltung. Unmittelbar nach ihrem Amtsantritt setzte sie ihr Wahlversprechen um und startete einen umfangreichen dialogischen Prozess zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung zur Entwicklung eines Beteiligungskonzeptes. Seitdem arbeitet der Landkreis mit seinen zahlreichen Aktivitäten zur Bürgerbeteiligung bspw. bei den Themen Radverkehrsplanung, Biodiversität, Bildung, Gesundheit oder Nachhaltigkeit daran, den Bürgerinnen und Bürger eine aktive Mitgestaltung der Lebensbedingungen im Landkreis zu ermöglichen.

### **Kontakt**

Landkreis Marburg-Biedenkopf  
Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung  
Im Lichtenholz 60  
35043 Marburg  
E-Mail: [buergerbeteiligung@marburg-biedenkopf.de](mailto:buergerbeteiligung@marburg-biedenkopf.de)

### **Redaktion eNewsletter**

---

Netzwerk Bürgerbeteiligung  
c/o Stiftung Mitarbeit  
Redaktion eNewsletter  
Ellerstraße 67  
53119 Bonn  
E-Mail: [newsletter@netzwerk-buergerbeteiligung.de](mailto:newsletter@netzwerk-buergerbeteiligung.de)